

PROFILL

die Spur im
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*
DOPPELAUSGABE 117/118 / Sonntag, 08. Juli 2012 2 Seiten

ABENDGEBET IN DER LIEBFRAUENKAPELLE AM MITTWOCH, 18. JULI, 19:00 UHR

Die Glasfenster der Liebfrauenkapelle: Himmelskönigin



Offenbarung des Johannes 12, 1-5

¹Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. ²Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen. ³Ein anderes Zeichen erschien am Himmel: ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. ⁴Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. ⁵Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entückt.

Eine Frau, mit der Sonne bekleidet ...

Im Mittelpunkt der Visionen, von denen die Offenbarung berichtet, stehen auch die sehr bedeutungsvollen Visionen von der Frau, die einen Sohn gebiert, sowie die ergänzende Vision vom Drachen, der bereits von Himmel herabgestürzt, aber noch sehr machtvoll ist. Die Frau steht für Maria, die Mutter des Erlösers, aber zugleich steht sie für die ganze Kirche, das Gottesvolk aller Zeiten, die Kirche, die zu jeder Zeit unter großen Schmerzen Christus immer von neuem gebiert. Und sie wird immer von der Macht des Drachens bedroht. Sie scheint schutzlos, schwach zu sein. Aber während sie bedroht und vom Drachen verfolgt wird, wird sie auch vom Trost Gottes beschützt. Und am Ende siegt diese Frau und nicht der Drache. Das ist die große Prophezeiung dieses Buches, die uns Vertrauen schenkt! Die Frau, die in der Geschichte leidet, die Kirche, die verfolgt wird, erscheint am Ende als prächtige Barut, Vorausbild des neuen Jerusalems, wo es keine Tränen und kein Weinen mehr geben wird, Bild der verwandelten Welt, der neuen Welt, deren Licht Gott selbst ist und dessen Leuchte das Lamm ist.

Benedikt XVI. Generalaudienz , 23.08.2006

Heilige Maria, Mutter Gottes, du hast der Welt das wahre Licht geschenkt, Jesus, deinen Sohn – Gottes Sohn. Du hast dich ganz dem Ruf Gottes überantwortet und bist so zum Quell der Güte geworden, die aus ihm strömt. Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm. Lehre uns ihn kennen und ihn lieben, damit auch wir selbst wahrhaft Liebende und Quelle lebendigen Wassers werden können inmitten einer dürstenden Welt.

(Papst Benedikt XVI)

Nehmen wir uns einige Zeit für die folgenden Fragen:

- Wer zeigt uns Gottes Sohn?
- Was führt uns zu Jesus, das wahre Licht?
- Wer lehrt uns Jesus immer wieder neu kennen zu lernen?
- Wie sehr lieben wir Jesus?
- Sind wir wahrhaft Liebende und Quelle lebendigen Wassers inmitten einer dürstenden Welt?

Wo Maria in den Himmel aufgenommen wurde, bleibt unklar. Zunächst ging man von Jerusalem aus, doch die Mystikerin Anna Katharina Emmerick behauptete, eine Vision gehabt zu haben, in der sie das Sterbehaus Marias gesehen habe. Das befindet sich in Ephesus, wo heute am 15. August stets ein spezieller Gottesdienst stattfindet. Und wie wurde Maria in den Himmel aufgenommen? Die Kirche hat dazu in einem Dogma von 1950 klargestellt, dass Maria mit Leib und Seele in den Himmel gelangte. Sie ist die „vollständig Erlöste“. Der Theologe Karl Rahner bemerkte dazu: „Geliebte Menschen, sagt dieses Fest, sind gerettet, sind heil, sind endgültig. Geliebt sind wir alle. Weil wir Gottes Kinder sind.“

Das Fischblasenornament im Spitzbogen des mittleren Fensters zeigt die Erhöhung Mariens als Himmelskönigin beim Dreieinigen Gott – Maria im Raum göttlichen Lebens, Maria beim dreifaltigen Gott (15. August – Mariä Aufnahme in den Himmel), Geborgenheit im Letzten, vgl. Romano Guardini: Geborgenheit im Letzten gibt Gelassenheit im Vorletzten. Links oben: der Vater, rechts gegenüber: der Geist, Unten: Maria zu Füßen des Sohnes, der Sohn krönt Maria, Dazu noch links im Bild Engel, der obere Engel hat drei Flügel (Hinweis auf die Dreifaltigkeit?)

Aus der Grabinschrift Philipp Jeningens

... hätte es nicht der Höchste geheißten.

Wie im Magnificat, in dem Maria nach ihrer Erwählung die Größe des Herrn besingt, so dürfen auch wir einstimmen in den Lobpreis Gottes, der uns erwählt hat und in der Taufe Unsterblichkeit verheißten hat. Freuen wir uns darüber wie es Maria besingt täglich neu: „Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.“

Temine im Juli und August 2012

- **Abendgebet am Grab von Philipp Jeningens**
Mittwoch, 18. Juli 2012, 19:00 Uhr
Basilika St. Vitus, Ellwangen, Liebfrauenkapelle
- **„Andacht in sich spüren“ – Zum Gedenktag des Ignatius von Loyola**
Sonntag, 29. Juli 2012 18:00 Uhr Vespertagesdienst Wallfahrtskirche Schönenberg Ignatiuskapelle (bei d. Krippe)

- **21. Fußwallfahrt**
„Alles auf IHN hin geschaffen.“ (Kol 1,16) Christus in Hymnen und Liedern loben
„AUF DEN SPUREN PHILIPP JENINGENS“
von Eichstätt nach Ellwangen
Dienstag, 21. August bis Sonntag, 26. August 2012

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen
PROFIL für den Juli/August 2012 wurde von Markus Krämer erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende Dich einfach an die action spurensuche, Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535, sankt.vitus@t-online.de, www.action-spurensuche.de
Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort ‚action spurensuche‘
VR-Bank BLZ 614 910 10, Kto.-Nr. 201 127 008, KSK Ellwangen BLZ 614 500 50, Kto.-Nr. 110 621 836